



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar. Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/3, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/3, S. 26 M., 1/4, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 165.

Leipzig, Mittwoch den 18. Juli 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Unterstützungs-Berein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.

I. Neu eingetreten sind mit:

- N 5.— Moys Bauer, Aachen.
- N 3.— Curt Flammann i/S. J. May & Co., Breslau.

II. Den Beitrag erhöhten auf:

- N 5.— Prokurist Alfred Hirsch i/S. Georg Wigand Verlag, Leipzig.

III. An Geschenken gingen ein:

- N 50.— Ungenannt.
- N 20.— Rud. Hartmann, Leipzig (Gemper).

Etwasige Veränderungen der Firmen oder Stellungen bitte dem Unterzeichneten mitzuteilen, da hierdurch die Führung der Mitgliederliste wesentlich erleichtert wird.

Berlin, den 30. Juni 1917.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Inventur im Buchhandel.

Eine Anleitung zur richtigen Bewertung der Vermögensteile und zu geordneter Aufstellung von Inventar und Bilanz

von Adelbert Kirsten, Leipzig.

Dem Buchhandel bringen die Sommermonate gewöhnlich die Arbeit der Jahresabschlüsse, denn die Mehrzahl aller buchhändlerischen Firmen verlegt die Inventur mit Recht auf die Zeit nach der Ostermesse. Inventur und Jahresabschlussarbeiten lassen sich leichter erledigen, wenn die Abrechnungen für das alte Jahr beendet, die Konten abgeschlossen und die Läger geordnet sind.

Die Bilanzen müssen in der jetzigen Zeit mit ganz besonderer Sorgfalt und Genauigkeit aufgestellt werden. Bekanntlich sind Reich, Einzelstaaten, Städte und Gemeinden durch den Krieg in große Schulden geraten, die gedeckt werden müssen. Auch nach dem Kriege, in der dann eintretenden Friedenszeit werden ungeheure Summen zur Deckung der staatlichen und gemeindlichen Bedürfnisse notwendig, die natürlich von den Staatsbürgern aufgebracht werden müssen. Wenn es nun auch heißt, daß durch Steuerzahlen noch niemand arm geworden ist, so läßt sich doch nicht bestreiten, daß die künftig aufzubringende Steuersumme manchen weniger begüterten Steuerpflichtigen, zumal im nicht gerade auf Rosen gebetteten Buchhandel, sehr drücken und ihm Sorgen verursachen wird.

Um nun nicht ungerecht mit einem höheren Steuerfuß belegt zu werden, ist es notwendig, daß man sich über sein Einkommen und Vermögen bößig im klaren ist, und dazu verhilft eine geordnete Buchführung, deren Schlußergebnis in der Inventur und dem Jahresabschluß zum Ausdruck kommt. Diese bilden die Grundlage für die abzugebenden Vermögens- und Steuer-Erklärungen. Die darin angegebenen Vermögenswerte und Einkommensziffern sind daher von ausschlaggebender Bedeutung. Bei Gewerbetreibenden fußt die Steuerbehörde mit ihrer Einschätzung bekanntlich auf dem sich aus dem Jahresabschluß ergebenden Reineinkommen.

Aus dem Gesagten geht hervor, wie außerordentlich wichtig eine richtige einwandfreie Bewertung der einzelnen Vermögensteile eines Geschäfts ist. Bewertet man zu hoch, dann erscheinen Vermögen und Einkommen höher, und die Folge davon ist natürlich auch ein höherer Steuerfuß. Bewertet man andererseits zu niedrig, dann muß man auf den Einspruch der Steuerbehörde gefaßt sein und sich nötigenfalls eine höhere Steuerveranlagung, als nach der Bilanz zu rechnen wäre, gefallen lassen.

Nun bereiten erfahrungsgemäß die richtige Bewertung der Warenvorräte und Vermögensteile und die mit der Vermögensaufnahme verknüpften Bücherabschlussarbeiten vielfach nicht geringe Schwierigkeiten. Gern ist deshalb der Verfasser dem ihm von der Redaktion des Börsenblattes gewordenen ehrenvollen Auftrage, über das erwähnte Thema eine Abhandlung zu schreiben, nachgekommen. Manchem Kollegen wird es gewiß nicht unwillkommen sein, über die bei der Inventur zu beobachtenden auf dem Bilanzrecht fußenden Bewertungsgrundsätze einiges zu erfahren, und dem Jungbuchhandel ist damit Gelegenheit geboten, seine buchhalterischen Kenntnisse auf dem wichtigen Gebiete von Inventur und Jahresabschluß zu vervollkommen.

Unterstützungs-Berein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.

An Kriegsbeiträgen gingen bei uns ferner zur Unterstützung der durch den Krieg Geschädigten auf unseren Aufruf hin ein:

XXXIX. Liste.

Übertrag von Liste XXXVIII N 59 562,43

| | | |
|--|-----------------|---------------|
| Ungenannt für Juni | | 50.— |
| Max Sebastian i/S. A. Dressel, Dresden | | 3.— |
| G. Mönch, Göttingen | | 5.— |
| Vom Personal der Firma Asher & Co., Berlin | | |
| Emil Kupfer | für Juni | 1.— |
| Philipp Rath | " " | 2.50 |
| Adolf Geipel | " " | 1.— |
| Grete Jacobson | " " | 2.— |
| Grete Bregel | " " | 1.— |
| Werner Kalischer | " " | 1.— |
| Paul Spenke, i/Sa. Georg Bath, Berlin | " " | 5.— |
| Margdalene Fahradsch i/S. Georg Bath, Berlin | " " | —50 |
| Margarete Fuhrsch " " " " " " | " " | 1.— |
| Bernh. C. Schulz " " " " " " | " " | 1.— |
| Rudolf Eisenschmidt, Berlin | " " | 10.— |
| Hedwig Schaeffer i/S. Herm. Meusser | " " | 1.— |
| Konsul Ernst Bohsen i/Sa. Dietrich Reimer, Berlin | " " | 20.— |
| Reinhold Borstell i/Sa. Nicolaische Buchh. (Borstell & Reimarus) | " " | 25.— |
| Gewerbebuchhandlung Oskar Andreas, Weidlingen | " " | 4.— |
| Th. Groth i/Sa. J. M. Groth, Elmshorn | " " | 10.— |
| Trewendt & Granier (Alfr. Preuß), Breslau | " " | 6.— |
| | Sa. N 59 | 712,43 |

Allen Spendern herzlichen Dank!

Berlin, den 30. Juni 1917.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schatzmeister.